

Das Buch

Zuerst erschienen im BoD-Verlag, Norderstedt, unter dem Titel „Klimawandel, Freiheit und der Rand des Chaos“, 388 Seiten. Das Buch wurde neu aufgelegt und erscheint nun am 10.08.2021 mit neuem Titel im **Manuscriptum-Verlag**:

<https://www.manuscriptum.de/sortiment/vom-klimawandel-zu-corona.html>



Mehr zum Autor auf www.freiheit-ist-fortschritt.de

Klimawandel stellt die freiheitlich-liberale Gesellschaft in Frage. Eine globale Systemdynamik bringt uns an den Rand des Chaos, von dem aus der Staat transformiert werden soll. Das Buch versucht vor diesem Hintergrund, Klimawandel und Pandemie in einen größeren Zusammenhang zu historischen und soziologischen Prozessen zu stellen.

Der Begriff Klimawandel wird als menschengemachte Klimaerwärmung verstanden. Dies aber einfach nur auf Physik zu reduzieren wird den Tatsachen nicht gerecht. Vielmehr reiht sich Klimawandel als gesellschaftspolitisches Phänomen in Prozesse ein, die bereits seit der Aufklärung immer wieder die Historie der westlichen Welt beeinflusst haben. So hat sich die Angst vor einer Übervölkerung der Erde mit den New Sciences zu einem neuen Systemdenken verbunden. Die daraus entwickelten Computersimulationen berechneten Millionen von Hungertoten, danach die totale Versteppung der Waldgebiete, dann extrem steigende Temperaturen und ganz aktuell Abermillionen von Pandemietoten. Verliert das Erdsystem mit der Übervölkerung also sein Gleichgewicht? Mit der Ökosystemtheorie und deren extremer Weiterentwicklung hin zu einer Erde als Superorganismus wird der Mensch einer Ganzheit unterworfen und dabei zur Krebszelle gemacht. Die Heilung des Planeten erfordert somit eine politische Selektion gangbarer Szenarien, deren Auswahl dem Eingriff des Bürgers jedoch entgleitet. So läuft er Gefahr, seine Souveränität zu verlieren, weil er sich durch die permanent auf ihn einwirkende Angst blenden lässt. Aus der geologischen Perspektive heraus wird gezeigt, warum CO₂ kein on/off-Schalter für das Klima ist. Es soll verdeutlicht werden, dass Naturwissenschaft stattdessen Räume ausleuchtet, in denen Wahrheit zwar möglich ist, der Konsens aber doch nur eine Art Mittelwert selektierter Möglichkeiten darstellt.

Vorwort	9
1. Ouvertüre	16
2. Als der Klimawandel begann	18
3. Natur und Realität in der System-Umwelt-Differenzierung	19
4. Moral, Haltung und Meinungsfreiheit	38
5. Der Zweck heiligt nicht die Mittel!	46
6. Kehrt um!	49
7. Erdsystemwissenschaften und Ökosystemtheorien	54
8. Gaia und was daraus folgt	65
9. Biozentrismus: Vladimir Ivanovich Vernadsky	71
10. Die Ökosystemisierung unserer Gesellschaft	86
11. Systemkatastrophe "Großes Waldsterben"	92
12. Systemdynamik und Überbevölkerung	108
13. In Verantwortung vor ... irgendeinem Schicksal	127
14. Politik, Wissenschaft und Tradition	149
15. Das Phlogiston: Wissenschaft zwischen Antike und Moderne	162
16. Die Chinesen haben den Klimawandel erfunden?	169
17. Klima und Computersciences	180
18. Die internationale Grundlage von Klimawandel	184
19. Maurice Frederick Strong und der Great Reset	197
20. Maggie Thatcher und der Klimaalarmismus	207
21. Albert „Al“ Gore, das Internet und der anthropogene Klimawandel	211
22. Netzwerke von Menschen, die Gutes tun wollen	217
23. Angela Merkel und der Preis des Überlebens	231
24. TOP, EMT oder Weltgesellschaftsmodell?	242
25. Die Sonne spielt angeblich keine Rolle	257
26. Die Sonne hat immer schon eine Rolle gespielt	274
27. Die geologische Perspektive	283
28. Die Erde im Präkambrium: Am Anfang war Hades	288
29. Die Dynamik der Erde ist eine Frage der Kühlung	292
30. Die Atmosphäre und das CO ₂	298
31. Selbstvereisung	309
32. Zuerst gehen die Inseln unter, dann die ganze Welt	324
33. Die Vermessung des Meeresspiegels	329
34. Warum Inseln heute nicht untergehen	336
35. Kohle, CO ₂ und Klima	340
36. Im "Treibhaus" der Kreidezeit	351
37. Geologie und Paläoklima im Känozoikum	363
38. Der Golfstrom	
39. Was uns die Geologie zu Klimawandel sagen kann	381
40. Plädoyer für die Freiheit	387